

¹¹Ich bin der zuverlässige Hirte. Der rechte Hirte läßt sein Leben für die Schafe. ¹²Der Tagelöhner, der kein Hirte ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, läßt die Schafe allein und läuft davon. Der Wolf aber fällt die Schafe an und treibt sie auseinander. ¹³Er ist ja nur ein Tagelöhner, und an den Schafen liegt ihm nichts. ^{14.15}Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, wie mich mein Vater kennt, und die Meinen kennen mich, wie ich den Vater kenne. Ich gebe mein Leben für die Schafe hin. ¹⁶Ich habe auch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall stammen. Die muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde entstehen unter einem Hirten.

¹⁷Mein Vater liebt mich, weil ich mein Leben hingebe, und ich werde es von ihm wieder empfangen. ¹⁸Niemand nimmt mir das Leben, sondern ich selbst gebe es hin. Ich habe die Freiheit, es hinzugeben, und die Freiheit, es wieder zu nehmen. Beides liegt in dem Auftrag, den ich von meinem Vater empfang.